

"JENSEITS DES MENSCHLICHEN":



Wir sind "Menschen"...

Um das zu begreifen, beobachteten wir, "was uns an menschlichem verbindet",

- was uns vom "Nicht-Menschen" unterscheidet. -

Wir "erkennen den Menschen an seinen menschlichen Merkmalen",

- an denen, die ihn von allen

anderen Arten unterscheiden. -

Der "Nicht-Mensch" beginnt für uns dort, "wo kein menschliches Merkmal mehr aufzufinden ist",

- durch dieses fehlende "Menschheitsmerkmal" separieren wir uns z.B. von den Tieren und den Pflanzen. -

Dieses Merkmal nennen wir "unsere Menschlichkeit", - wir beobachten und definieren sie, seit wir dazu imstande sind, und sind uns folglich sicher, wovon wir sprechen. -

Genauso wie wir uns einig darüber sind, "wo unsere Menschlichkeit endet",

- unser Begriff des "Unmenschen"

zeigt auf, dass wir uns auch dessen
bewusst sind. -

Wenn uns nun Individuen
begegnen, die sich "bewusst jenseits
des Menschlichen definieren",
- neigen wir zu der Annahme, jene
"wollen Ihre Menschlichkeit nicht
erkennen bzw. vor
derselben fliehen"...

Man schliesst folglich, - die
Benennung als "nicht-menschlich"
sei eine "unbewusste Strategie
auf dem Wege zur Einfindung in die
eigentliche Position als Mensch". -

Und das würde bedeuten, "alles
sich als nichtmenschlich
Definierende sei unbewusst",

und "nur solange es unbewusst ist,
definiert es sich als
nichtmenschlich"...

Ich habe keinerlei Grund zu der
Annahme, dass sich gar nicht so
wenige Individuen

"bewusst jenseits des Menschlichen
definieren", - um damit
aufzuzeigen, dass sie sich

"jenseits des Menschlichen
wahrnehmen", - also "jenseits Ihrer
Menschlichkeit",

- welche indes doch soweit
vorhanden ist, dass es dieser
Definition bedarf,

- folglich gelten sie als
"Menschen". -

Ich sehe keinen Grund, Ihnen

dehalb Unbewusstheit zu
unterstellen...

Warum sollte ein Mensch, der sich
als "Nicht-Mensch" erlebt, weniger
bewusst

damit umgehen, als ein Mensch,
der sich als "Mensch" erlebt ?

Es wird unter den Menschen, wie
auch unter den Nicht-Menschen
sowohl

mehr bzw. weniger bewusste bzw.
unbewusste Individuen geben,

- sein "Bewusstsein" erkennt der
Mensch nicht an seiner
Menschlichkeit,

- sondern daran, "dass er sich Ihrer
bewusst ist", - wie auch der

"Nicht-Mensch" sein Bewusstsein
in der "Erkenntnis seiner

Nichtmenschlichkeit"
wiederfindet, und nicht in seinem
Zustand an sich. -

Das "Nicht-Menschliche" = "das,
was sich vom Menschlichen
unterscheidet"...

Nur: "Woran erkennen wir, dass
"das Menschliche" als
Definitionsmaßstab bereits
feststeht ?

Ist es nicht vielmehr so, - "dass wir
Generation um Generation
unterschiedlicher begreifen,
was "Mensch-Sein" alles bedeuten
kann und damit letztendlich
bedeutet ?

Stellen wir nicht fest, dass das
Menschenbild von heute sehr viele
Züge in sich trägt,

- die wir in der Vergangenheit dem
Nicht-Menschlichen zuordneten ?

Wird es nicht eher so sein, dass
"das Menschheitsbild der Zukunft"
sich

"aus der Summe seiner bisherigen
Menschheitsbilder
zusammensetzt",

- weil immer mehr von Ihnen
"menschheitsbewusst
durchdrungen werden ?"

"BEWUSSTSEIN IST EIN
INTEGRATIVER MODUS, - ES
"UMSCHLIESST NACH UND
NACH ALLES UNBEWUSSTE",

- WENN ETWAS "NICHT SO IST
WIE WIR", - IST ES "DAS, WAS
UNS - NOCH - VON UNS
TRENNT". -

- DARUM ERKENNEN WIR UNS,
INDEM WIR ZUM GEGENTEIL
VON DEM WERDEN,
WAS WIR SCHON VON UNS
WISSEN". -

. - Adamon. -